

Ordnung der Operatoren in Realitätsthematiken

1. Nach Bense ist eine generative Zuordnung „stets die charakteristische Semiose eines mindestens im Prinzip diskontinuierlichen Zustandes (wie er den Repräsentationsschemata der homogenen Haupt-Zeichenklassen zukommt), während die diesen Zeichenklassen entsprechenden homogenen Realitätsthematiken als ihre charakteristische Semiose eine generative Selektion aufweisen, wie sie im allgemeinen kontinuierliche Zustände auszeichnet. Das bedeutet, daß die koordinierten Diskontinua durch Zeichenklassen und die selektiven Kontinua durch deren Realitätsthematiken repräsentiert werden oder daß die Zeichenklasse einer diskontinuierlichen Repräsentation die Realitätsthematik eines kontinuierlichen Zustandes präsentierte“ (Bense 1981, S. 238).

2. Wie wir in Toth (2026) dargestellt hatten, sind im Teilsystem der Realitätsthematiken des vollständigen Systems der 27 Dualsysteme der ternären Semiotik drei Fälle zu unterscheiden: neben den von Bense erwähnten reinen Selektionen die reinen Koordinationen (Zuordnungen), die für Sandwich-Thematisierungen reserviert sind, sowie die gemischten selektiven Koordinationen bzw. koordinativen Selektionen, die den Großteil der Realitätsthematisierungen ausmachen.

Im folgenden ordnen wir die 27 Dualsysteme nach den Operatorkombinationen in den Realitätsthematiken, wobei wir die gemischten Fälle subkategorisieren und so insgesamt 4 Typen von Kontinua, Diskontinua, kontinuierlichen Diskontinua und diskontinuierlichen Kontinua differenzieren können. Ferner werden die Realitätsthematiken von links nach rechts in generativ aufsteigender Ordnung gegeben, um allfällige strukturelle „Gaps“ (Thematisierungslücken) sichtbar zu machen.

1. ($>>$)

3.1 $\rightarrow$ 2.1 $\rightarrow$ 1.1 $\times$ 1.1 $>$ 1.2 $>$ 1.3

3.2 $\rightarrow$ 2.2 $\rightarrow$ 1.2 $\times$ 2.1 $>$ 2.2 $>$ 2.3

3.3 $\rightarrow$ 2.3 $\rightarrow$ 1.3 $\times$ 3.1 $>$ 3.2 $>$ 3.3

Das Kontinuum der Realitätsthematiken ist vollständig, d.h. (1.1), (2.1) und (3.1) sind je ein Mal vertreten.

2. ($>\rightarrow$)

3.2 $\rightarrow$ 2.1 $\rightarrow$ 1.1 $\times$ 1.1 $>$ 1.2 $\rightarrow$ 2.3

3.3	→	2.1	→	1.1	×	1.1	>	1.2	→	3.3
3.1	→	2.2	→	1.2	×	2.1	>	2.2	→	1.3
3.3	→	2.2	→	1.2	×	2.1	>	2.2	→	3.3
3.1	→	2.3	→	1.3	×	3.1	>	3.2	→	1.3
3.2	→	2.3	→	1.3	×	3.1	>	3.2	→	2.3

Das Kontinuum der Realitätsthematiken ist auch hier vollständig, d.h. (1.1), (2.1) und (3.1) sind je zwei Mal vertreten.

3. (→>)

3.2	→	2.2	→	1.1	×	1.1	→	2.2	>	2.3
3.3	→	2.3	→	1.1	×	1.1	→	3.2	>	3.3
3.1	→	2.1	→	1.2	×	2.1	→	1.2	>	1.3
3.3	→	2.3	→	1.2	×	2.1	→	3.2	>	3.3
3.1	→	2.1	→	1.3	×	3.1	→	1.2	>	1.3
3.2	→	2.2	→	1.3	×	3.1	→	2.2	>	2.3

Das Kontinuum der Realitätsthematiken wiederum vollständig, d.h. (1.1), (2.1) und (3.1) sind je zwei Mal vertreten.

4. (→→)

3.1	→	2.2	→	1.1	×	1.1	→	2.2	→	1.3
3.3	→	2.2	→	1.1	×	1.1	→	2.2	→	3.3
3.1	→	2.3	→	1.1	×	1.1	→	3.2	→	1.3
3.2	→	2.3	→	1.1	×	1.1	→	3.2	→	2.3
3.2	→	2.1	→	1.2	×	2.1	→	1.2	→	2.3
3.3	→	2.1	→	1.2	×	2.1	→	1.2	→	3.3
3.1	→	2.3	→	1.2	×	2.1	→	3.2	→	1.3
3.2	→	2.3	→	1.2	×	2.1	→	3.2	→	2.3
3.2	→	2.1	→	1.3	×	3.1	→	1.2	→	2.3
3.3	→	2.1	→	1.3	×	3.1	→	1.2	→	3.3
3.1	→	2.2	→	1.3	×	3.1	→	2.2	→	1.3

3.3 → 2.2 → 1.3 × 3.1 → 2.2 → 3.3

Das Kontinuum der Realitätsthematiken ist erneut vollständig, d.h. (1.1), (2.1) und (3.1) sind je vier Mal vertreten. Damit sind alle Kontinua vollständig.

Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Semiotische Kontinua und Diskontinua. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2026

6.2.2026